

Bezugs-Preis
Nr. 100 und 1000 2,50 A
Nr. 2000 5 A
Nr. 3000 7 A
Nr. 4000 9 A
Nr. 5000 11 A
Nr. 6000 13 A
Nr. 7000 15 A
Nr. 8000 17 A
Nr. 9000 19 A
Nr. 10000 21 A
Nr. 11000 23 A
Nr. 12000 25 A
Nr. 13000 27 A
Nr. 14000 29 A
Nr. 15000 31 A
Nr. 16000 33 A
Nr. 17000 35 A
Nr. 18000 37 A
Nr. 19000 39 A
Nr. 20000 41 A
Nr. 21000 43 A
Nr. 22000 45 A
Nr. 23000 47 A
Nr. 24000 49 A
Nr. 25000 51 A
Nr. 26000 53 A
Nr. 27000 55 A
Nr. 28000 57 A
Nr. 29000 59 A
Nr. 30000 61 A
Nr. 31000 63 A
Nr. 32000 65 A
Nr. 33000 67 A
Nr. 34000 69 A
Nr. 35000 71 A
Nr. 36000 73 A
Nr. 37000 75 A
Nr. 38000 77 A
Nr. 39000 79 A
Nr. 40000 81 A
Nr. 41000 83 A
Nr. 42000 85 A
Nr. 43000 87 A
Nr. 44000 89 A
Nr. 45000 91 A
Nr. 46000 93 A
Nr. 47000 95 A
Nr. 48000 97 A
Nr. 49000 99 A
Nr. 50000 101 A
Nr. 51000 103 A
Nr. 52000 105 A
Nr. 53000 107 A
Nr. 54000 109 A
Nr. 55000 111 A
Nr. 56000 113 A
Nr. 57000 115 A
Nr. 58000 117 A
Nr. 59000 119 A
Nr. 60000 121 A
Nr. 61000 123 A
Nr. 62000 125 A
Nr. 63000 127 A
Nr. 64000 129 A
Nr. 65000 131 A
Nr. 66000 133 A
Nr. 67000 135 A
Nr. 68000 137 A
Nr. 69000 139 A
Nr. 70000 141 A
Nr. 71000 143 A
Nr. 72000 145 A
Nr. 73000 147 A
Nr. 74000 149 A
Nr. 75000 151 A
Nr. 76000 153 A
Nr. 77000 155 A
Nr. 78000 157 A
Nr. 79000 159 A
Nr. 80000 161 A
Nr. 81000 163 A
Nr. 82000 165 A
Nr. 83000 167 A
Nr. 84000 169 A
Nr. 85000 171 A
Nr. 86000 173 A
Nr. 87000 175 A
Nr. 88000 177 A
Nr. 89000 179 A
Nr. 90000 181 A
Nr. 91000 183 A
Nr. 92000 185 A
Nr. 93000 187 A
Nr. 94000 189 A
Nr. 95000 191 A
Nr. 96000 193 A
Nr. 97000 195 A
Nr. 98000 197 A
Nr. 99000 199 A
Nr. 100000 201 A

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die häufigste Zeitungs-Beilage
den Mann für 2000 und Frau-
Beilage für 1000 A
Anzeigen-Gebühren bei der Expedition
und allen Anzeigen-Gebühren.
Bezugs-Preis 1 A 1000 2 A
Berlin, Leipziger, Magdeburger St.
Halleischer Nr. 10.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 10. November 1896.

Verleger Bureau:
Berlin SW, Gerberbergstraße 3

Freund und Feind!

In einer Reihe von Zeitungen sind wir der Forderung begegnet, daß demnachst im Reichstag über die Angelegenheit des Verhältnisses zwischen dem Reich und den Provinzen eine allgemeine Diskussion stattfinden solle...

und aufzuwachen ist, von Neuem mit der alten Leidenschaftlichkeit aufgerissen werden. Wenn es aber die Majorität vom 23. März nicht anders will, so sehen wir keine Veranlassung, sie daran zu hindern. Vor Kurzem hat ein konservatives Blatt gegenüber einer roten Beschimpfung des Fürsten Bismarck durch den „Vorwärts“ die Frage aufgeworfen...

mährdeinlich ist, daß die jetzt bei zweiten Lesungen nicht übliche Generaldebatte in diesem Falle nicht ausbleiben wird. Nach einer so langen Unterbrechung der parlamentarischen Arbeiten, während deren sich doch wohl nur die Juristen des Reichstages dauern und eingehend mit den vielen jetzt zur Entscheidung stehenden Controversen besetzt haben dürften, werden jedenfalls alle Parteien das Bedürfnis fühlen, ihre prinzipiellen Standpunkte in Rede und Wort zum Ausdruck zu bringen...

Deutsches Reich.

* Wie wir erfahren, hat Kaiser Wilhelm dem Kapitän des britischen Dampfers „Aina“, Ordrard, eine goldene Uhr und sein Bildnis verliehen für die Dienste, welche der Kapitän bei dem Unfall der Gletscher-Barf „Athene“ geleistet hat. Die deutsche Regierung hat den Anwalt von Gloucester erucht, das Bildnis und die Uhr an Ordrard, welcher in kurzer Zeit in Gloucester erwartet wird, auszuhandeln.

* Im Verlaufe der letzten Sitzungen des preussischen Staatsministeriums sind, wie einer parlamentarischen Korrespondenz angeht, von gut unterrichteter Seite berichtet wird, die Grundzüge für die Behandlung der Frage der Erhöhung der Beamtenbefoldungen festgesetzt worden.

Die geplante Maßregel wird die hohen Beamten ganz ausfallen und sich im Wesentlichen auf die mittleren Beamten erstrecken. Es konnte die Höhe der Summe noch ermittelt werden, alle bisherigen in dieser Beziehung gemachten Angaben sind daher als veraltet und unzutreffend zu bezeichnen. Die Besetzung der Stellen wird durch die Erhöhungen erläutert und dem Etat beigegeben werden soll, ist bereits ausgeführt. Die Verhandlungen von Finanzminister die Gehaltsfrage betreffend die obigen Beamten sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 10. d. M. abgeschlossen worden. Die Staatsregierung hat bereits den in dieser Verhandlung ausgesprochenen Ideen ihre Zustimmung erteilt. Für das letztgenannte Gesetz ist namentlich der Gehaltspunkt von Finanzministerium ins Feld geführt worden, daß die Jahre des Gehalts mit denen der Lebensjahre zu leicht wechseln. Das Problem der obligatorischen

Abonnements-Einladung.

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Der Taufbecher.

Die alte Laune war ihm unbegreiflich. „Georg“, durchaus Georg, sollte der Junge heißen. Sie hatte ihn eine halbe Stunde, nachdem der Kleine auf der Welt war, heftigst darum gebeten. „Georg zuerst, sonst kamst Du ihm noch so viele Namen geben, wie Du willst — und welche Du willst.“ Er konnte sie nicht fragen, warum, denn sie hatte schon gleich wieder die Augen geschlossen und die Wärrerin ihm deutlich, aber bestimmt zugegen, daß es Zeit für ihn sei, den Schulpapier wieder zu verlassen. Jetzt lag er in seinem Arbeitszimmer und studierte den von einem Onkel seiner Frau sehr lustvoll und sehr korrekt zusammengefügten Stammbaum ihrer Familie. Sie war beinahe von Abel, denn zwölf Arien ließen sich mit voller Sicherheit nachweisen. Aber — und das Bemerkteste ihm — ans Ende — kein einziger hieß Georg! — Gottlieb, Gottfried, Gerhard, das waren die einzigen mit G. Dann waren Theodor und Theobald in dem gerade aufsteigenden Ase zweimal vertreten und fehlten in den Seitenlinien mehrfach wieder. Er las die sämtlichen Namen jedes Familienmitgliedes aus Sorgfältigkeit durch, doch das Resultat blieb dasselbe — kein Georg, soweit die genealogische Wissenschaft des gelehrten Onkel Eduard reichte. Franz war ein Plebejer gegen seine Frau. Er kannte die Namen seiner Vorfahren nur bis ins vierte Glied. Seiner Urenkelin Theodorin Vorfahre Müller hatte er als ganz kleiner Knabe noch gesehen. Daß sich unter den von ihm namentlich gekannten Verwandten kein Georg befand, mußte er genau und ab unter den ihm unbekannteren der Name vorstam, konnte füglich auf die Unvollständigkeit seiner lieben, kapriziösen Frau nicht von Einfluß gewesen sein. Getrübte Häupter dieses Namens wollten ihm durchaus nicht einfallen, und als er endlich mit Hilfe des Gottpater Al-

manach den Meiniglichen Herzog und den König von Griechenland als Träger dieses Namens entdeckt hatte, war es ihm durchaus klar, daß seine Gattin diesen hohen Herren zu Ehren kaum ihren Erstgeborenen so genannt zu haben wünschte. Eine Bronchitiswässerin war sie auch nicht — ärgerlich sprang er auf und lief bis ins Speisezimmer. Hier maßigte er seinen Schritt, und auf den Gehirnenigen, dem Korridor entlang schreitend, wartete er geduldig vor der Thür des Schlafgemachs, bis die Wärrerin zufällig hinabkam und ihm geiztete, etwa eine Viertelstunde seiner Frau Gesellschaft zu leisten. Ganz sanft und schachte setzte er sich auf den Rand ihres Bettes und tätschelte ihre schlanke, blaße Hand, die aus dem rotbebanderten Einzeimantel ihrer Hand herorraus, wie ein Alibi aus dem feingemerkten Blüthenfeld. „Ein hübscher, trimmer Junge“, sagte er endlich und lächelte dabei mit seinen glatten, fremdlichen Augen der jungen Mutter zu. „Ja — und nicht wahr, er wird Georg heißen.“ Das Wort schloß ihm in den Kopf, fast wäre er heftig geworden, aber er dachte noch zur rechten Zeit daran, daß er sich im Krankenstempel befand, und fragte ganz leise, jedoch sie ihm kaum verstehen konnte: „Aber liebes, gutes Mädchen, warum soll er denn nur gerade Georg heißen.“ Ein zartes Roth stieg langsam in ihre weißen Wangen und ein flüchtiger Glanz zuckte in ihren großen braunen Augen auf. „Welleicht ist der heilige Georg mein Lieblingsheiliger“, flüsterte sie sanft. „Um!“ — „Ja“ — „Ich bin ihm heraus, Lieblingsheiliger!“ — „Als ob Du überhaupt mit den Heiligen Dich abgeben hättest.“ „Um so schlimmer.“ sagte sie mitleidig und schloß für einen Moment die Augen. Bald aber schloß sie die Lider wieder auf. „Es ist doch ein so hübscher Name, Franz. Verstehe nur einmal, wie das klingt: Georg, Georg! Nicht wahr, hübsch?“

„Ja gewiß, liebes Kind.“ sagte er ungeduldig, „aber das ist doch kein Grund. Es giebt noch eine Menge hübscher Namen. Und ich denke: Franz wäre der ibleste noch lange nicht. Franz Müller — so wie ich soll der Junge heißen, dafür ist er immer Erster und wenn er auch etwas spät kommt, na, verzeihe Dich doch.“ — „fugte er begütigend hinzu, als er sah, daß sie wieder ganz bleich wurde und ihr Mund sich zusammenbiss. Sie verneigte sich aber nicht und erwiderte ihm auch nichts. Er konnte aber sehen, wie es in ihr arbeitete, und plötzlich ergriff ihn eine unangenehme Angst. Er beugte sich über sie, die den Kopf von ihm abgemantelt hatte, und veruchte sie auf die Stirn zu küssen. Sie wehrte ihm mit einer Bewegung ab. Ganz ratlos stand er auf und ging mit bestimmten Schritten zum Wagen, in dem der kleine Janapsel unter hochgehörten Klaffen, das Gesichtchen kaum sichtbar, vergraben lag. Der Junge schlief und die Wärrerin war froh, daß er das that; der Vater aber schloß nicht besonders erbaunt zu sein. Denn er ließ und doch immer lauter rief er ihn an: „Georg!“ „Ach! recht! ich nicht in dem Säuglingsanfs.“ „Georg, — Georg!“ Da plötzlich verzog sich das Mündchen und stieß jammerschmerzliche Töne hervor. „Siehst Du, er hört schon auf den Namen.“ rief jetzt die Stimme der Mutter herüber, und es klang wie Frohlocken. Die Wärrerin aber flüchte rufschreiend in das Zimmer. „Du haben Sie nicht richtig der Jahr überwacht. Machen Sie nun bloß, daß Sie weiter kommen, Herr Müller. Er ist doch so schrecklich mit der Märrerin. Ja, ps, schlaf man, ja, schlaf man! Haben Sie Dir überwacht? Schlaf, schlaf, mein Jungeten.“ — und durch Din- und Herhören des Wagens veruchte sie das Kind wieder zu Nähe zu bringen. Herr Müller aber schloß geräuschlos von dannen. — Und nun stand es fest. Der Junge sollte Georg Theobald Gottfried Müller getauft werden. Frau Käthe erholte sich schnell.



Meine
**Weihnachts-
Ausstellung**
eröffne ich am
Donnerstag,
den 19. November.
Besichtigung auch ohne zu
kaufen gern gestattet.
C. F. Ritter
Halle a. S.,
90 Leipzigerstr. 90
Erstes u. grösstes
Spielwaarengeschäft.

Frischen Norderneyer Angelschellfisch,
frischen Zander, Steinbutt, Seezungen, lebende Karpfen,
Schleie, Aale, Suppenkrebse, fr. Hammer.
Fischkessel werden verliehen.
Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipzig-
Str. 5.
(Inh. Klippert & Engel).

Käppels Hôtel.
Mittwoch, den 11. d. Mis.:
Schlachtfest.
Ergebenst E. Käppel.

**Cravatten, Träger,
Glacé-, Wildleder- u. Zwirhandschuhe**
eigener Fabrik.
Pelzwaren eigener Fabrik.
Militair-Effecten. Reichhaltiges Lager
in
Damen- u. Herren-Pelzen
Garnituren, Baretts etc. (2558)

Filz-, Seiden-,
Stroh- und
Fantasie-Hüte.
Chr. Voigt
Gegr. 1822. Fernspr. 244.
Chapeaux mécaniques. Halle, Schmeerstr. 21.

Der Wohnungs-Anzeiger erscheint wöchentlich und
wird in Reklamations-
und Verkaufsfakeln ausgelegt. — Miethsverträge. — Anmeldebellen:
Brüderstr. 4, Rud. Mosse, und Breitstr. 30, Th. Wischan.

Karmrod'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: Hans Julius Nahu.

Mittwoch, den 11. November 1896:
54. Vorstellung. 43. Abonnements-
Vorstellung. Farbe blau.
"Robert der Teufel."
Große romantische Oper in 5 Akten von
C. Scribe.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
In Scene gesetzt vom Regisseur:
Albert Krieger.
Dirigent:
Kapellmeister Paul Grohmann.
Personen:
Robert, Herzog von der
Normandie. G. Budwald.
Bertram, ein Ritter. A. Dreßler a. G.
Hainbald, ein jungerer
Landmann aus der
Normandie. A. Wargant.
Alice, ein Landmädchen
aus der Normandie,
Hainbald's Braut. S. Schöffmann.
Isabella, Prinzessin von
Sicilien. Goy Kluten.
Albert, ein sicilianischer
Ritter. D. Schramm.
Der Major domus des
Königs von Sicilien. Ernst Bedau.
Ein Briefler. G. Dießel.
Hafenberold. G. Wierlitz.
Besolge des Königs von Sicilien. Ge-
folge des Herzogs Robert, Ritter, Hof-
damen und Hofherren, Katen, Wäden,
Landmädchen, Volk, Geister und Dä-
monen, Bürger.
Stumme Personen:
Der König von Sicilien.
Der Prinz von Granada.
Der schwarze Ritter.
Ballet:
Solene, eine Bacchantin. Elena Madina.
Nymphen, Bacchanten, Zämonen, Geister.
Ort der Handlung: Palermo.
Zeit: X. Jahrhundert.
Nach dem 3. Akte findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 7 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 12. November 1896.
55. Vorstellung. 44. Abonnements-
Vorstellung. Farbe gelb.
Czar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert
Körting.
Vorläufige Anzeige:
Zweimächtige Gastspiel
der italienischen Primadonna
Franceschina Prevosti.
Montag, den 16. November 1896:
59. Vorstellung. 13. Vorstellung
anher Abonnament.
Traviata.
(Violetta).
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Violetta Valery; Franceschina
Prevosti als Gaii.
Donnerstag, den 19. November:
61. Vorstellung. 14. Vorstellung
anher Abonnament.
Lucia
von Lammermoor.
Oper in 3 Akten von Gaetano Donizetti.
Lucia: Franceschina Prevosti
als Gaii.

Stettin-Kopenhagen.
A. I. Postdampfer „Titania“,
Capt. K. Perleberg.
Von Stettin:
jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen:
jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.
Rud. Christ. Gribbel in Stettin.

Wichtig für alle Weihnachtseinkäufe!
Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser auf dem Lande, erlauben wir
dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen zu wollen, welche ihre Waaren
durch den Anzeigentheil der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.

Reinwollene Friese
für Portiären, Fenstermäntel,
Tischdecken
in nur guten Qualitäten und reicher
Farbenauswahl.
Fert. Fenstermäntel
mit geschmackvollen Borten.
Schlafdecken
in Wolle und Seide
grosse Auswahl in allen Preislagen
empfehlen (2458)
Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Thalia-Theater.
Geißeustraße 42a. (2561)
Mittwoch, den 11. November:
Die Hanbeulerche.
Schauspiel in 4 Akten v. C. v. Wildenbruch.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, den 12. November:
„Circusleute.“
I. Parquet 1,25 Mk., im Vorverkauf
1 Mk. II. Parquet 1,00 Mk., im Vor-
verkauf 75 Pf.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Die Geschwister Anna u. Sigmond
Linné, Original-Gesangs-Duettisten. —
De Vry's Gallerie lebender Meister-
werke (sehr Damen). — Die Familie
Sbarzup, indische Quittbilden,
Jongleure und Straßentänzer. — Mr.
François Nivins mit seinen akro-
batischen Affen. — Herr Henry de
Vry, Mimiker und Charakteristiker. —
Kette's Manzoni und Amoros,
musikalische Parodie-Komödianten. —
Fraulein Clara Conrad, Kinder-
und Walzer-Sängerin. (2251)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Panorama.
Leipzigstraße 87, I. Etage,
(Haderbräu.)
Diese Woche:
Siel und die Gründungs-
Feierlichkeiten des Nord-
Ostsee- (Kaiser Wilhelm-)
Kanals.
Einkauf von einzelnen Büchern, sowie
ganzen Bibliotheken zu
höchsten Preisen bei A. R. Barth,
Friedr. W. Eichmann, Alte Promenade 6.

Elegante
Filzstiefeln,
Filzschuhe etc.
für Herren u. Damen,
von Ambr. Marthaus,
D 104 8,
bestes geeignetes
Material,
empfehle zu
solchen
Preisen.
CGNikolai
Halle a. S.
Leipzigstr. No 13

Safontainestr. 14, I. Et. 7 J. Logis,
Balk. u. f. w. I. 4,97 3, vermietchen.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Rübenheber für eine Reihe.
Neuester Erfolg.
Bei der Concurrenz in Hartem Preis von 310 A.
Zugkraft nur 2 mittelstarke Pferde,
Bedienung durch 1 Mann, der zugleich
die Pferde führt. Täglich Leistung
ca. 5 Morgen. Preis Mk. 90. Ruhiger, gleichmäßiger Gang.
Besondere Vorzüge:
Bei der Concurrenz in Hartem Preis von 310 A.
Zugkraft nur 2 mittelstarke Pferde,
Bedienung durch 1 Mann, der zugleich
die Pferde führt. Täglich Leistung
ca. 5 Morgen. Preis Mk. 90. Ruhiger, gleichmäßiger Gang.

Mädchen-Mäntel Mädchen-Kleider, Jaquets,
Knaben-Kleider, Jacken,
Kinder- Patents, Anzüge,
Hüte, Mützen, Handschuhe,
Strümpfe, Gamaschen etc.
empfehlen als Specialität in grösster
Auswahl von den billigsten bis zu den hoch-
feinsten Ausführungen

Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstr. 101.
Bazar für Kinder-Bedarfs-Artikel.
Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Der Martinstag.

welcher auf den 11. November fällt, wird seit dem 7. Jahrhundert in der römischen Kirche zur Erinnerung an den heiligen Martinus...

Da der Zeit, da noch in Deutschland kühneres Heidentum herrschte, wurde er in der damals römischen Provinz Pannonien...

Einmalig geschah es, daß er auf einer Kriegsfahrt bei jenseitiger Küste einen armen, halb nackten Mann begegnete, der ihn um eine Obake antrug.

„Martin, was ist dir mißder Mann, der dich um einen Mantel bittet?“

„Rechn mir jedoch zur Legende zurück. Seitdem Martin von dem Gewand, was er sich durch Frömmigkeit als ein sehr reiches Besitztum meinte...

„Daß nun auch gerufen sei Dieser Gänse Wäcker, Schindler er sei alle Mannen.“

„Seit dieser Zeit soll die Gänse erziehen sein, am Martinstage, wenn es irgend angeht, den „Martinstag“ — eine gebotene Gans zu verzehren.“

„In Wirklichkeit liegt die Sache aber, wie ein Mitarbeiter des M. C. schreibt, anders: Nicht die Gans, sondern die Gänseblende...

„Am aber auch Woban noch eingemachen zu seinem Rechte kommen zu lassen, fertige man ein Gedächtnis in Hufeisenform...

„Nicht gar zu lange ist es her, wo noch in unserer Nachbarstadt Weisenfels die Schultinder am Martinstage ihren heiligen Anfall...

„Eine Zweifel deutet auch dies auf einen früher dort üblichen Martinstag.“

„Noch heute treibt Martini der Hirt die Herde ein. Früher mußten an diesem Tage Ziegen, Wägen und andere Viehe...

„Bei dem Landbewohner, der nichts von den modernen Wetterpropheten halt, die durch den Wand der Haltungen ihre Erlebensweise...

„Die Abtheilung für Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich u. a.“

Wenn die Gänse zu Martin auf dem Giebel lehn, So kommen sie um Weidmann in Rothe gehn.“

„In protestantischen Deutschland wird das Martinifest vielfach auf unsere großen Reformator Dr. Martin Luther bezogen, von dem der Dichter begeistert ausruft:“

„Preis dir, Luther! Dein Vertrauen Dämmte nicht der Feinde Spott.“

„Anfänger haben sich seit dem 15. Jahrhundert viele jener alten Martinbrände auf seinen Gebirgszügen, den 10. November, übertragen.“

„Martin, Martin war ein frommer Mann, Schickte viele Kinder an, Daß er oben leben kann.“

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 9. Nov. 1896, Nachmittags 4 Uhr.

„Vorstand des Mag. v. Prof. Dr. Dillenberger, Schriftführer Baumeister.“

„2. Am 6. Juni d. J. bewilligte die Verammlung die Mittel zum Ankauf der alten Stadthof-Schienen an Grundstück durch Abm. Schöner.“

„3. Die Ausbesserungen für die Verlängerung der Wassertrasse nach Norden durch das Saalhof-Wäuterrain wurden genehmigt.“

„4. Die für Änderungen und Erweiterungen beim Gaswerk in der Glatz eingeleiteten Arbeiten sind jedoch noch bevorzugen, wurde der Betrag von 100,000 M. zu diesem Zweck aus den disponiblen Mitteln des Vorjahres nachbewilligt.“

„5. Die für Änderungen und Erweiterungen beim Gaswerk in der Glatz eingeleiteten Arbeiten sind jedoch noch bevorzugen, wurde der Betrag von 100,000 M. zu diesem Zweck aus den disponiblen Mitteln des Vorjahres nachbewilligt.“

„6. Die für Änderungen und Erweiterungen beim Gaswerk in der Glatz eingeleiteten Arbeiten sind jedoch noch bevorzugen, wurde der Betrag von 100,000 M. zu diesem Zweck aus den disponiblen Mitteln des Vorjahres nachbewilligt.“

„7. Eine geneigte Deputation hatte darüber beraten, ob bei Unternehmern in Zukunft die Kosten der Anlage der Wasserleitung von der Stadt oder von dem Unternehmer zu tragen seien, nachdem von der Stadt eine Wassergebühr erhoben werde.“

Deputation hatte sich dahin schlichtig gemacht, daß trotz der Einführung der Wasserleitung die Kosten der Anlage der Wasserleitung von dem Unternehmer und nicht von der Stadt zu tragen sind.“

„8. Zur Anschaffung von 3 Heißwasserkränken für die gewerbliche Heizindustrie wurden 55 M. bewilligt.“

„10. Ueber eine Petition V. Paszlowitz wegen Erstattung von 44 M. Kanalabfuhrgebühren wurde zur Tagesordnung übergegangen.“

„12. Den Bauzustand der Verhandlungen bildete dann die Verhandlung über die Magistratsvorlage, in welcher die Zustimmung zur Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt wurde.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

„Der Magistrat hat sich in dieser Verhandlung für die Erbauung eines neuen Wasserthurms auf dem Röhrlage und die Bewilligung von zu diesem Zweck erforderlichen 167,600 M. aus der von dem Wasserwerke zum Zweck der Um- und Neubauten aufzunehmenden Anleihe beantragt.“

Advertisement for Regenschirme (Raincoats) by U. Lewin, featuring 'echten Elfenbeingriff' and 'das Stück 3 Mk.'.

Advertisement for Regenschirme (Raincoats) by U. Lewin, featuring 'echten Elfenbeingriff' and 'das Stück 3 Mk.'.

